

Sie wünschen sich Zeit für Fragen

Einwohnerversammlung im Marstall mit mäßiger Beteiligung

Ahrensburg (ve). Sie war schon mal voller, die Einwohnerversammlung der Stadt Ahrensburg. 45 Einwohnerinnen und Einwohner zählte die Verwaltung jüngst auf der Versammlung. Und doch waren die Themen dabei, die den Ahrensburger Sorge bereiten: Die Stadtentwicklung und die Verkehrsplanung.

Petitionen wurden eingereicht und Fragen gestellt. So hat die Interessengemeinschaft Ahrensfelde und die Bürgergemeinschaft Am Hagen eine „Petition zur Südumgehung von Ahrensfelde und der Siedlung Am Hagen“ eingereicht. Sie sorgen sich insbesondere darum, dass - sollte die Nordtangente nach der jetzt beschlossenen Aufstellung des Planfeststellungsverfahrens Wirklichkeit werden - die Verkehrsbelastung im Süden der Stadt um ein Vielfaches zunimmt. „Zur Erreichung dieser Ziele (der Entlastung des Südens, d.Red.) fordern wir mit Nachdruck, zeitnah die Planung einer Südumgehung in Verlängerung der Eulenkrugstraße mit Überbrückung der künftig 4-gleisigen Bahnstrecke und einer Trasse südlich der Ortsteile Am Hagen und Ahrensfelde mit Anbindung an den Ostring nahe der Anschlussstelle Ahrensfelde unter Berücksichtigung aller speziellen örtlichen Belange zu beginnen“, heißt es in der Petition.

Auch wurde auf der Versammlung deutlich, dass Bürger sich um die Planung der Nordtangente sorgen. „Wie steht es mit den Verhandlungen mit der Nachbargemeinde Delingsdorf, welcher Lärmschutz ist geplant, wie wird die Familienwiese ersetzt, wie hoch sind die Kosten für Ahrensburg“, sind einige Fragen, die Eckehard Knoll der Verwaltung schriftlich und mündlich zukommen ließ.

Die von der Verwaltung aufgestellten Tagesordnungspunkte „Situation der Kinderbe-



Blick in den Saal: 45 Bürgerinnen und Bürger zählte die Verwaltung auf der Einwohnerversammlung. Kleines Bild: Brigitte Krogmann trägt ihren Antrag zur Einwohnerfragestunde vor.

Fotos: M.Veeh

treuung“, „Innenverdichtung vor Außenverdichtung“ und „Dichtheitsprüfung“ wurden kritisch unter die Lupe genommen. „Wie passen Beschlüsse wie zum Baugebiet Erlenhof, zum Gewerbegebiet Beimoor Süd oder auch zur Nordtangente zu der Zielrichtung „Innenverdichtung“, fragte einer der Anwesenden. „Das ist Flächenverbrauch und somit für mich Außenverdichtung.“ Ein Anwohner des Timm-Kröger-Weges kritisierte die Unverhältnismäßigkeit der seiner Beobachtung nach zu starken Innenverdichtung in seiner Nachbarschaft, die die Struktur dieser Region gefährde. Insgesamt wurde deutlich, dass seitens der Ein-

wohner großes Interesse besteht, sich in die Debatte um die Entwicklung der Stadt einzubringen. So wurde bereits in der vorigen Einwohnerversammlung der Wunsch nach einer Fortführung der Zukunftswerkstatt geäußert. Derzeit, so hieß es jetzt auf der Versammlung, erarbeitet der Hauptausschuss diesbezüglich ein Konzept, es soll noch im Juni vorliegen. Auch die Anwohner der Hansdorfer Straße baten um gesonderte Besprechungstermine, wurden aber auf die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses verwiesen.

Und schließlich fasste Brigitte Krogmann den Wunsch nach Kommunikation in einem An-



trag zusammen: Sowohl bei der Stadtverordnetenversammlung als auch in den Ausschüssen sollte zusätzlich zur bestehenden Einwohnerfragestunde „vor jedem weiteren öffentlichen Tagsordnungspunkt nur zu diesem TOP eine weitere Einwohnerfragestunde von mindestens 15 bis 30 Minuten Dauer erfolgen“. Darüber allerdings hat nun zunächst einmal die Stadtverordnetenversammlung zu debattieren.

Markt

04.06.2011